

**MELANCHTHONS
BRIEFWECHSEL**

**Band T 3
Texte 521-858 (1527-1529)**

MELANCHTHON'S BRIEFWECHSEL

MELANCHTHON'S BRIEFWECHSEL
Kritische und kommentierte Gesamtausgabe

Im Auftrag der
Heidelberger Akademie der Wissenschaften

herausgegeben von Heinz Scheible

Band T 3
Texte 521–858 (1527–1529)

MELANCHTHONS BRIEFWECHSEL

Band T 3

Texte 521–858 (1527–1529)

bearbeitet von Richard Wetzels

frommann-holzboog
Stuttgart-Bad Cannstatt 2000

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Melanchthons Briefwechsel. –
Kritische und kommentierte Gesamtausg. /
im Auftr. der Heidelberger Akademie der Wissenschaften
hrsg. von Heinz Scheible. –
Stuttgart-Bad Cannstatt : frommann-holzboog
ISBN 3-7728-0631-7

T, Texte

Bd. 3. Texte 521-858 : (1527-1529) / bearb. von Richard Wetzel. – 2000
ISBN 3-7728-1980-X

© Friedrich Frommann Verlag · Günther Holzboog
Stuttgart-Bad Cannstatt 2000
Satzgestaltung: Richard Wetzel mit Hilfe von TUSTEP
Gesamtherstellung: pagina GmbH, Tübingen

Inhalt

Hinweise für den Benutzer	7
Abkürzungen	9
Texte Nr. 521-858 (1527-1529)	27
Indizes	689
Absender	691
Adressaten	691
Fremdbriefe	694
Bibelstellen	695
Namen, Autoren und Werke bis ca. 1500	700
Autoren und Werke ab ca. 1500	708

Hinweise für den Benutzer

Bei der Charakterisierung von Abschriften im *Vorspann* zu den einzelnen Stücken werden formelhaft gebraucht: „von“ = von einer Vorlage, „durch“ = durch einen Schreiber, „für“ = für einen Auftraggeber. Bei der Charakterisierung von Editionen kennzeichnet „aus“ die Normalisierung der Vorlage, „nach“ die – zumindest intendierte – diplomatische Genauigkeit.

Auf welchem Textzeugen der in MBW edierte *Text* basiert, wird durch formelhaftes „Text aus“ mitgeteilt. Bei Handschriften wird immer hinzugefügt, aus welchen die Varianten vollständig, aus welchen sie in Auswahl geboten werden; bei Drucken steht ein solcher Zusatz nur, wenn ausnahmsweise Varianten aus einem oder mehreren Drucken vollständig verzeichnet sind.

Die *Apparate* werden durch die Buchstaben E, T, W und Q unterschieden. E verzeichnet die Entstehungsvarianten, ist also nur bei Vorliegen eines Autographs oder Konzepts indiziert. T ist der übliche textkritische Apparat bei sekundärer Überlieferung. In der Regel schließen sich E und T aus. T erscheint aber auch bei Vorliegen des Autographs, wenn die Textkonstitution dennoch nur mit Hilfe von anderen Zeugen erfolgen kann, weil das Autograph lückenhaft oder unleserlich geworden ist, oder wenn zum Wortlaut eine Konjektur notwendig ist. „Mit“ in Verbindung mit einem Textzeugen bedeutet, daß der Editor im speziellen Fall abweichend von seiner erklärten Vorlage oder bei einer Unklarheit derselben diesem Zeugen folgt. W steht für Wirkungsgeschichte. Hier werden diejenigen Varianten verzeichnet, die zwar für die Textherstellung irrelevant, aber durch maßgebliche Editionen zum *textus receptus* geworden sind. In Q (für ‚Quellen‘) werden Zitate verifiziert, Anspielungen aufgedeckt und andere Nachweise geliefert.

Die *Indizes* der Absender, Adressaten und Fremdbriefe beziehen sich auf die Köpfe der in diesem Band enthaltenen Stücke, wobei mehrere Absender oder Adressaten durch +, Vorreden und dergleichen durch * markiert sind. Die Indizes der Bibelstellen, Autoren und sonstigen Personen bis ca. 1500 und nach ca. 1500 beziehen sich auf den Apparat Q. In den wenigen Ausnahmefällen verweist ein E, T oder W nach der Zeilenzahl auf den betreffenden Apparat. Personen, die im Index aufgeführt werden, ohne einen Zitat- oder Werknachweis in Q erhalten zu haben, sind nur im Text zu

finden, was dank der Zeilenzählung leicht möglich ist. Die Briefe und Schriften eines Autors sind alphabetisch angeordnet, wobei Artikel und Präpositionen beachtet werden und die Adressaten einschließlich der Grafen nach Familiennamen, die Fürsten nach Vornamen sortiert sind. Die Referenzen beziehen sich immer auf die Nummern von MBW, wobei die Paragraphen durch Punkte abgetrennt, die Zeilen in Petit angefügt werden.